

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 37 (1950)
Heft: 11: Wohnmöglichkeiten für Alleinstehende

Artikel: Altersheim St. Elisabethen in Basel : 1942, Hermann Baur, Arch. BSA, Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-29079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesamtansicht von Norden / Façade nord / North elevation

Photo: B. Moosbrugger, Zürich

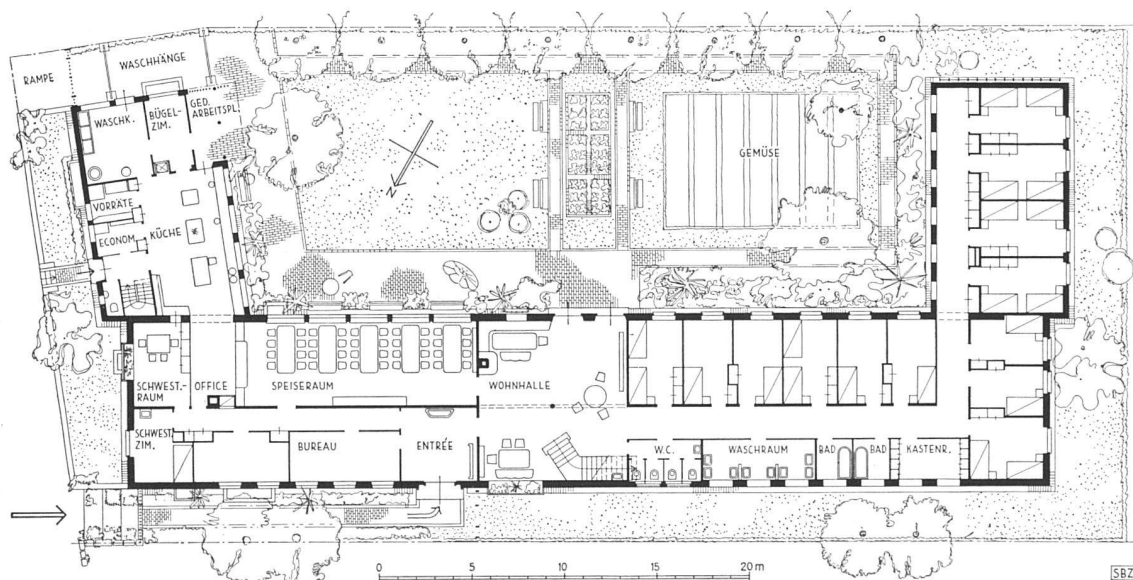
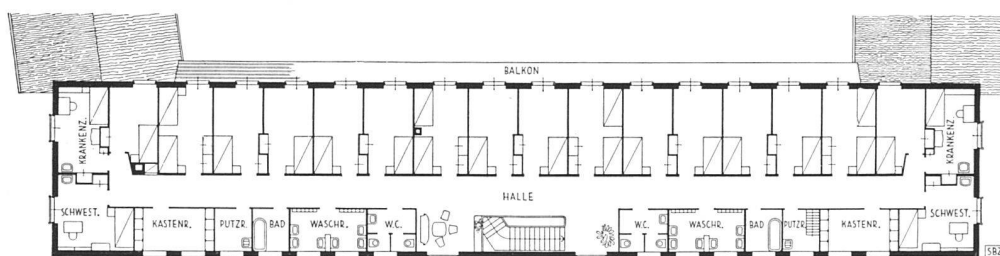
Altersheim St. Elisabethen in Basel

1942, Hermann Baur, Arch. BSA, Basel

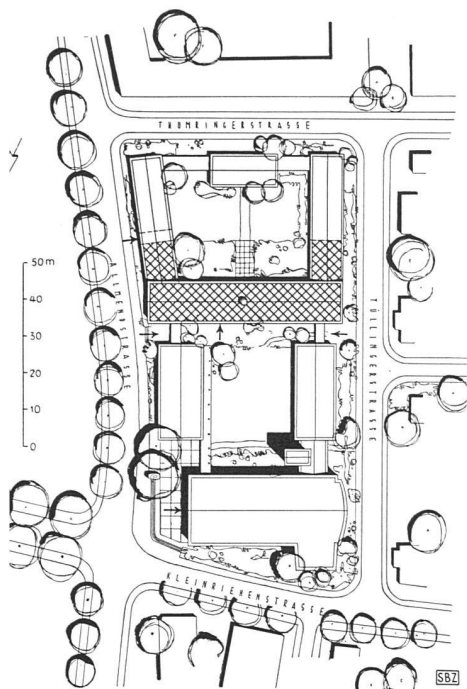
Es handelt sich um ein Heim für etwa vierzig Insassen, das vom Elisabethenverein Basel erstellt wurde und von Klosterschwestern geleitet wird. Die Unterbringung sollte in

Einer- und Zweierzimmern erfolgen. Man mußte auf eine äußerst sparsame Anordnung und Ausführung achten, da es sich um Personen mit sehr bescheidenen Mitteln handelt.

Erdgeschoß und Obergeschoß 1:400 / Rez-de-chaussée et étage / Ground floor and first floor plan



Clichés
Schweiz. Bauzeitung



Gartenfront des Altersheims | Façade sud donnant sur le jardin | South elevation and garden courtyard
Photo: Peter Heman, Basel

Situation 1:2000. Unten die vom gleichen Architekten 1949 erstellte St.-Elisabethen-Kirche. Heim und Kirche und spätere Anbauten bilden ein Ganzes | Plan de situation. En bas: l'église St. Elisabeth, construite en 1949 par le même architecte | Site plan. Below: the St. Elizabeth church built in 1949 by the same architect

Zur Grundrißanordnung ist folgendes zu sagen: Durch hufeisenförmige Anlage sollte eine gewisse Geborgenheit erreicht werden. Weitaus die meisten Schlafräume liegen gegen Süden. Ein durchlaufender Laubengang vor den Zimmern im Obergeschoß soll den alten Leuten den Austritt ins Freie ermöglichen, ohne daß sie die Treppe hinuntersteigen müssen. Diese Anordnung brachte zudem die auf der Südseite immer erwünschte Beschattung der Fassade. Der Wohnraum ist an zentraler Stelle als Wohndiele ausgebildet, mit direktem Ausgang in den Garten, wodurch eine gewisse Weiträumigkeit erzielt wurde. Die Gartenwege sind mit hartgebrannten Backsteinen belegt; diese sind angenehmer und weicher als Granitplatten, was für ältere Leute nicht ohne Bedeutung ist.

Die Fassaden zeigen den Gedanken einer nicht strengen, sondern auf Gleichgewicht beruhenden freien Symmetrie. Das Eingangstor schmückt ein Relief von Albert Schilling. In der Wohndiele ist unter Mitwirkung von Bildhauer Paul Speck ein origineller Kachelofen entstanden. Große Sorgfalt

hat man auf die Ausschmückung der Räume verwendet, wobei der geistliche Leiter, Pfarrer Blum, sich besonders aktiv eingesetzt hatte. Die allgemeinen Räume (Wandabrieb) wurden mit einfachen Möbeln eingerichtet und erhielten Wandschmuck mit guten Stichen und Reliefs.

Die Einzelzimmer wurden zum Teil ebenfalls mit einfachen Möbeln neu eingerichtet. Durch sehr langwierige, sorgfältige Besprechungen mit den einzelnen Insassen konnte erreicht werden, daß sich die alten Leute von vielem schlechtem Wandschmuck trennten und sich einige gute einfache Stiche usw. ins Zimmer hängen ließen. Dabei wurde allerdings auf berechnete gefühlsmäßige Bindungen an alte Andenken, Photographien usw. behutsam Rücksicht genommen.

Das Heim wurde im Jahr 1942 erbaut. Die Gesamtkosten beliefen sich inkl. Honorare, Gartengestaltung und Umgebungsarbeiten auf rund 315 000 Franken bei rund 5300 Kubikmetern umbauten Raumes.

Wohnhalle | Hall | Living hall



Südfront und Garten | Façade sud | South elevation and garden

